



Beratungs-Info

Nr. 08 / 2025

Grünland Futterbau Hessen
Süd

19.08.2025

Seite 1/4



Kontakt

angela.moegel@llh.hessen.de, Fax: 0611 327 609 131

Tierhaltung

Darmstadt

Angela Mögel
Tel.: 06151 95031-39
Mobil: 0171 86 28 766

Alsfeld

André Peter
Tel.: 06631 786 123
Mobil: 0171 1483033

Pflanzenbau

Darmstadt

Thomas Bickhardt
Tel.: 06151 95031-32
Mobil: 0160 47 55 190

Darmstadt

Jonas Schulze
Tel.: 06151 95031-32
Mobil: 0175 1108083

Wächtersbach

Stephan Brand
Tel.: 06053 7069076
Mobil: 0160 47 15 761

Darmstadt

Fritz Hartmann
Tel.: 06151 95031-42
Mobil: 0151 26 80 92 94

Friedberg

Ann-Kathrin Scherer
Mobil: 0151 52209949

Limburg

Wilhelm Möller
Tel: 06431 909 80 40
Mobil: 0160 47 55 173

Inhalt

1	Grünland - Aktuelle Situation	1
2	Grünland – Reifepfung zum zweiten Schnitt (19. Mai)	2
3	Informationen über das Anlegen von Schichtsilagen.....	4

1 Grünland - Aktuelle Situation

Die ersten Grünlandaufwüchse wurden zwischen dem 29. April und dem 4. Mai zu 90 Prozent gemäht. Auf einigen Flächen erfolgte noch vor dem Niederschlag am 5. Mai (5 – 10 mm) einer organische oder mineralische Düngergabe zum zweiten Aufwuchs. Bis zur Probenahme am 19. Mai gab es keinen weiteren Niederschlag. Die weiterhin kühlen Nächte und der stärkere Wind führten zu einem verzögerten Wachstum der Gräser. Mit täglichen Verdunstungsraten von 6 bis 7 Liter ist der Oberboden ausgetrocknet und den Futtergräsern mangelt an Wasser. Pro Aufwuchs benötigen diese ca. 150 bis 250 mm Wasser. Diese Mengen sind für die flachwurzelnden Gräser momentan nicht verfügbar. Unabhängig von der Höhenlage zeigt sich überregional in Südhessen eine geringe Narbendichte. Der Aufwuchs auf Flächen, die noch im April gemäht wurden, beschattet den Boden und schützt die Reservezone der Gräser (Stoppelhöhe) vor Austrocknung und Absterben. Die Stoppeln der später gemähten Flächen verfärben sich zunehmend gelb. Tiefwurzelnde Kräuter, wie der Stumpfbältrige Ampfer, nutzen die Wasservorräte aus tieferen Bodenschichten und befinden sich zum Teil bereits in der Blüte.

2 Grünland – Reifeprüfung zum zweiten Schnitt (19. Mai)

Ort	Probe- datum	Wuchs- dauer Tage	N- Düngung kg N/ha	Protein % TM	Rohfaser % TM	oADF % TM	oNDF % TM	Zucker % TM	NEL/kg TM	Zu / PK	VK 35 % TM
1. Schnitt 1. Mai											
Reichelsheim (ERB) 325 m	19.5	19	15 m³ RG	20,2	16,4	20,1	38,9	21	7,5	2,9	58
1. Schnitt 29. April											
Oberzent - Airlenbach (ERB) 330 m	19.5	21	10 m³ RG	18,1	17,7	20,7	40	22	7,5	3,1	60
1. Schnitt 30. April											
Leisenwald (MKK) 350 m		20	30 kg min + 12 m³ Gülle	21	18,5	21,2	41,9	20	7,4	3,3	61
	19.5										
1. Schnitt 30. April											
Wald-Michelbach (HP) 370 m	19.5	20	0	19,9	16,7	18,7	38,6	24	7,8	3,6	64
Zielwerte für den 2. Schnitt											
				Protein % TM	Rohfaser % TM	oADF % TM	oNDF % TM	Zucker % TM	NEL kg TM	Zu / PK	VK 35 % TM
				15-18	21-23	23- 27	40-48		>6,4	>2	>45

Erläuterungen:

RG = Rindergülle

PK = Pufferkapazität (Menge an benötigter Milchsäure bis pH 4 erreicht wird)

Z/PK = Verhältnis Zucker zu Pufferkapazität (Säuerungsvermögen)

VK = Vergärbarkeitskoeffizient (TM% + (8*Z/PK))

VK-Beurteilung: <35 = schwer silierbar, 35 – 45 = mittelschwer silierbar, >45 = leicht silierbar

Die aktuellen Werte zeigen einen NDF-Gehalt > 40 %, der für die Milchviehfütterung bereits den Zielwert erreicht hat. Die Aufwuchsdichte, welche den Trockenmasse-Ertrag beeinflusst, steht allerdings in keinem Verhältnis zu dem Energie- und Kostenaufwand, den es für eine Ernte zum aktuellen Zeitpunkt benötigt. Dank des niederschlagreichen Vorjahrs verfügen die meisten Betriebe über ausreichend Grassilage-Futternvorräte. Eine Strategie könnte bei andauernder Trockenheit sein, den Aufwuchs vor einer Niederschlagsphase als Krummet zu ernten und den folgenden Aufwuchs zur Silagebereitung zu nutzen.

Betriebe, die futterknapp sind und hochwertige Silage benötigen, sollten allerdings jetzt ernten, da die Hauptgräser bei Trockenheit an ADF und NDF zunehmen. Bzgl. des Kosten-Nutzenaufwands gibt es auch die Möglichkeit, ertragsstärkere (Auen-)Standorte in Ballen zu pressen. Der sehr hohe Zuckergehalt (> 20 %) sorgt für ein schmackhaftes Futter, ist aber auch anfällig für Nacherwärmung (Fahrsilo). Die hohe Trockenmasse (24 % auf dem Halm) in Verbindung mit der geringen Aufwuchsdichte verlangt eine zügige Ernte und geringe Feldliegezeit.



Montag, der 19. Mai

Foto 1: Standort Reichelsheim

Foto 2 & 3: Standort Wald-Michelbach

1



2



3



Foto 4: Standort Oberzent-
Airlenbach

Foto 5: Standort Leisenwald

4 & 5



3 Informationen über das Anlegen von Schichtsilagen

Es besteht die Möglichkeit, die geringen Erntemengen des zweiten Aufwuchses auf den ersten Schnitt zu silieren. In diesem Jahr sind dabei folgende Dinge zu berücksichtigen:

- Vorteil der Witterung: es entsteht kein Sickersaft
- Achtung: sehr hoher Zuckergehalt (> 20 %!) und sehr hohe Trockenmasse auf dem Halm (24%) -
-> Gefahr: Nacherwärmung und Schimmelbildung
- der Einsatz von Siliermittel der WR 1b oder 2 ist empfehlenswert
- die Silofolie erst direkt vor dem ersten Erntewagen abdecken --> Silonetze und ein Teil der Sandsäcke kann am Vorabend abgedeckt werden
- Festfahren erst nach Aufbringen der ersten Schicht des 2. Aufwuchs --> kein Festfahren des ersten Schnittes (Luftmatratzen-Effekt vermeiden)
- die Schichtsilage mit 2. Schnitt sollte möglichst lange (min. 10-12 Wochen) verschlossen bleiben

Beiträge A. Mögel, LLH Darmstadt; Fotos und Reifeprüfung von den LLH-Tierhaltungsberatern (Südhessen: A. Mögel; A.Peter) durchgeführt